



Presseinformation

Stand: Mai 2019

Was ist die GemüseAckerdemie

Sie säen, pflegen, ernten und essen buntes Gemüse direkt aus der Erde. Ob im Klassenraum oder auf dem eigenen Acker – innerhalb des Bildungsprogramms GemüseAckerdemie bauen Kinder und Jugendliche ihr eigenes Gemüse an. Dabei erleben sie, wo unsere Lebensmittel herkommen und wie diese wachsen mit dem Ziel: Eine junge Generation für eine gesunde Ernährung und Nachhaltigkeit zu begeistern. So bunt wie die Gemüsearten, sind auch die drei Programmrichtungen:

- AckerSchule:** ganzjähriges Programm, bei dem Schülerinnen und Schüler auf ihrem eigenen Acker ihr eigenes Gemüse anbauen
- AckerKita:** ganzjähriges Programm, bei dem Kita-Kinder auf ihrem eigenen Acker ihr eigenes Gemüse anbauen
- GemüseKlasse:** 20-wöchiges Indoor-Programm für Schulen. Die Schülerinnen und Schüler bauen in Indoor-Hochbeeten direkt im Klassenzimmer ihr eigenes Gemüse an.

Warum gibt es die GemüseAckerdemie?

Kinder und Jugendliche verlieren zunehmend den Zugang zur natürlichen Lebensmittelproduktion und den ihr zugrundeliegenden Prozessen. Als Konsequenz daraus sinkt die Wertschätzung für Lebensmittel:

- 🌱 Immer weniger Kinder und Jugendliche wissen, wo Lebensmittel herkommen oder haben schon einmal selber Gemüse angebaut.
- 🌱 In Deutschland werden über 30 % aller Lebensmittel weggeworfen.
- 🌱 Ungesundes Ernährungsverhalten und Krankheiten wie Übergewicht und Diabetes nehmen bei Kindern und Jugendlichen kontinuierlich zu.

Durch den Anbau und die Pflege von bis zu 25 Gemüsearten sowie die selbständige Vermarktung der Ernte erfahren die Kinder und Jugendlichen die vollständige Produktionskette des Gemüseanbaus und entwickeln dadurch eine Wertschätzung für Lebensmittel.

Die GemüseAckerdemie in Zahlen

Jahr	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019
Anzahl Lernorte	1	6	25	51	148	275	475
Anzahl AckerSchulen	1	6	23	39	109	176	308
Anzahl AckerKitas	-	-	1	12	39	74	115
Anzahl GemüseKlasse	-	-	-	-	-	25	52
Regionale Verbreitung (Anzahl Bundesländer)	1	3	5	8 +AT	12 +AT & CH	15 +AT & CH	bundesweit +AT & CH
Teilnehmende Kinder/Jugendliche (aktuell)	30	120	800	1.600	5.000	8.800	18.930
Erreichte Kinder/Jugendliche (kumuliert)	30	150	950	2.250	7.750	16.350	35.547



Hintergrundinformationen

So funktioniert die GemüseAckerdemie

Der Acker wird unmittelbar auf oder in der Nähe des Schulgeländes oder der Kita angelegt. Unter fachlicher und pädagogischer Anleitung startet für die kleinen Landwirte in spe die Reise. Doch ein Beet einzurichten, erzielt allein noch keine Wirkung. Der Acker wird als pädagogischer Lernort genutzt, auf dem sich Kinder und Jugendliche im Schnitt 80 bis 100 Stunden befinden. Dabei lernen sie nicht nur Gemüse kennen, sondern nehmen zum Beispiel einen Regenwurm in die Hand und erfahren, warum er für den Anbau so wichtig ist. Darüber hinaus setzen sie sich auch damit auseinander, wie die Tomaten vom Acker über den Handel auf den Teller kommen. Die Welt der bunten Beete ist in drei Programmphasen gegliedert: Die VorAckerZeit, die AckerZeit und die NachAckerZeit.

- ✦ Die **VorAckerZeit** von Januar bis April beinhaltet die organisatorische und inhaltliche Vorbereitung: Die Lehrer*innen nehmen an der ersten Fortbildung teil und die Schul- und Kita-Kinder bekommen einen ersten Einblick in das Thema Gemüseanbau, biologische Vielfalt sowie Bodenfruchtbarkeit.
- ✦ Die **AckerZeit** von April bis Oktober ist das Herzstück des Programms: Die Arbeit auf dem Acker. Nach der Bepflanzung des Schulgartens geht es pro Woche eine Doppelstunde auf den Acker. Die Kinder pflanzen, pflegen, ernten, probieren, verwerten ihr Gemüse. Teilweise vermarkten sie es auch.
- ✦ Die **NachAckerZeit** von Oktober bis Dezember bietet einen Blick „über den AckerRand“: Hier werden Anregungen zu weiterführenden Unterrichtsthemen wie Lebensmittelverschwendung und Sortenvielfalt vertieft.

Entwicklung der GemüseAckerdemie

Im Jahr 2013 führte Dr. Christoph Schmitz eine wissenschaftliche Studie zur Entfremdung der Gesellschaft von der Lebensmittelproduktion durch. Begleitend dazu entwickelte er das Konzept der GemüseAckerdemie und testete das Programm zeitgleich mit einer Schulklasse von 30 Schüler*innen an der Realschule Bedburg (NRW). Seitdem hat sich die GemüseAckerdemie kontinuierlich weiterentwickelt.

2019 erreicht die GemüseAckerdemie 19.000 Kinder und Jugendliche im Alter von 3 bis 16 Jahren. Seit diesem Jahr ackern die Kinder in allen 16 Bundesländern in Deutschland sowie in Österreich und der Schweiz an insgesamt knapp 500 Lernorten.

Ackerdemia e.V.

“Für eine Generation, die weiß, was sie isst” – genau so lautet die Vision des gemeinnützigen Vereins Ackerdemia, der 2019 mit seinem Bildungsprogramm GemüseAckerdemie mehr als 450 Kitas und Schulen auf den Acker schickt. Mit seinem langjährigen Wissen entwickelt Ackerdemia e. V. darüber hinaus weitere Produkte, Programme und Dienstleistungen, um auch private Haushalte und Unternehmen für einen verantwortungsvollen Umgang mit Natur und Lebensmitteln zu motivieren.



Ackerdemia

Der gemeinnützige Verein Ackerdemia wurde im Jahre 2014 von Dr. Christoph Schmitz in Potsdam gegründet.



Preise und Auszeichnungen

Die GemüseAckerdemie erntet mit ihrer Verbreitung viele Früchte, auf die wir stolz sind. Wir freuen uns über die Anerkennung durch den öffentlichen sowie wirtschaftlichen Sektor – in Form von Preisen, Auszeichnungen und persönlichen Ehrungen.

2019



2018



2016



2015



2014





Interview mit Dr. Christoph Schmitz

Gründer und Vorstandsvorsitzender Ackerdemie e.V. und Initiator der GemüseAckerdemie

Woher stammt die Idee zur GemüseAckerdemie?

Die Idee zur GemüseAckerdemie stammt, wie so vieles bei uns, direkt vom Acker. Der Ausflug einer Schulklasse zum Thema Kartoffeln auf den Hof meiner Eltern brachte den Stein ins Rollen. Ich habe mir die Frage gestellt: Wie sollen Kinder an nur einem Tag nachhaltig lernen, wie Landwirtschaft funktioniert?

Geprägt durch dieses Erlebnis und meine wissenschaftliche Arbeit am Potsdam-Institut für Klimafolgenforschung zu den Auswirkungen von Lebensmittelverschwendung und Fehlernährung entwickelte ich im Jahr 2012 die erste Idee des Bildungsprogramms GemüseAckerdemie.

Nach fast einem Jahr Konzeptarbeit und einer Forschungsarbeit zum Thema "Entfremdung der Gesellschaft von der Nahrungsmittelproduktion" kam im Sommer 2013 der erste Praxistest an der Realschule Bedburg: Die Begeisterung der Kinder auf dem Acker, der sichtbare Lernerfolg und das frisch geerntete Gemüse überzeugten alle Beteiligten. Mittlerweile setzen wir die GemüseAckerdemie an mehr als 450 Standorten in allen 16 Bundesländern, Österreich und der Schweiz um und erreichen in diesem Jahr über 17.000 Kinder und Jugendliche. Zusammen mit meinem Team arbeite ich daran, das Konzept stetig weiterzuentwickeln, um das Programm an immer mehr Bildungseinrichtungen möglich zu machen.

Was macht die GemüseAckerdemie so besonders?

Wir bringen das bewährte Konzept des Schulgartens ins 21. Jahrhundert und passen es an die heutigen Gegebenheiten und Ansprüche von Schulen, Kitas, Lehrer*innen, Erzieher*innen, Kindern und Jugendlichen an. Hierzu unterstützen wir die Lehrkräfte und Erzieher*innen umfassend bei der Organisation und Durchführung, helfen bei der Vermarktung des Gemüses zur Teilfinanzierung und kommunizieren und gestalten das Thema für die Kinder positiv und attraktiv. Ziel ist es, dass sich die Kinder mit Freude und Begeisterung dem Themengebiet Lebensmittel nähern und so ganz von alleine eine höhere Wertschätzung entwickeln.

Wie sieht die Zukunft der GemüseAckerdemie aus?

Langfristig möchten wir das Programm so optimieren, dass wir die GemüseAckerdemie an jeder interessierten Bildungseinrichtung im deutschsprachigen Raum anbieten und so möglichst viele Kinder und Jugendliche unterschiedlicher sozialer Herkunft erreichen können. Unser Ziel ist es, eine Generation junger Konsumenten auszubilden, die sich durch ein grundlegendes Verständnis der Lebensmittelproduktion und ein reflektiertes und nachhaltiges Konsumverhalten auszeichnet.

Kontakt:

Lydia Ruwe www.gemueseackerdemie.de
presse@ackerdemie.de www.ackerdemie.de

Standorte:

Ackerdemie e.V. (Hauptsitz)	Ackerdemie e.V.
Großbeerenstr. 17	Bessemerstr. 2-14 (Haus E)
14482 Potsdam	12103 Berlin